Der Geldwäschefall von 2023

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Die Ermittlungen und die Razzien vom 15. August 2023

Der Fall von 2023 hatte eine lange Vorgeschichte. Finanzinstitute und andere Unternehmen hatten Meldungen über verdächtige Aktivitäten erstattet. Darunter war die Verwendung mutmaßlich gefälschter Dokumente, mit denen die Herkunft von Guthaben auf Bankkonten belegt werden sollte. Anfang 2022 leitete die Polizei verdeckte Aufklärungsermittlungen ein. Sie deckten ein Geflecht miteinander verbundener Personen auf, die in Singapur erhebliche Vermögenswerte hielten. Als die Polizei genügend Beweise gesammelt hatte, nahm sie am 15. August 2023 in einer Reihe gleichzeitiger Razzien auf der ganzen Insel zehn Verdächtige fest.[1]

Die zehn Verdächtigen waren in China geborene Personen, die Pässe anderer Staaten besaßen, darunter Kambodscha und Dominica. Zu den Straftaten, aus denen ihr Vermögen stammen soll, gehörten unerlaubte Geldverleihgeschäfte in China, Betrugsmaschen und von den Philippinen aus betriebenes Online-Glücksspiel.[2] Keine dieser Aktivitäten richtete sich gegen Singapur oder seine Einwohner. Es ging also um ausländische Erträge, die einen sicheren Hafen suchten. Genau dieses Szenario sollen die Geldwäschevorschriften eines internationalen Finanzplatzes verhindern.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Vermögenswerte und die Methode

Die Verdächtigen folgten einem erkennbaren Muster. Sie gründeten auf ihren eigenen Namen Gesellschaften, ausländische wie inländische. Über diese Gesellschaften beschafften sie sich Arbeitserlaubnisse (Work Passes), die ihren Aufenthalt in Singapur legitimierten, und eröffneten Bankkonten, über die sie ihre Gelder schleusten. Mit dem Geld kauften sie dann Immobilien und Wertgegenstände, darunter Goldbarren, Luxusuhren und Schmuck.[3]

Der Umfang der Vermögenswerte wuchs mit dem Fortgang der Ermittlungen. In den ersten Tagen wurden Vermögenswerte von etwa einer Milliarde Dollar beschlagnahmt, eingefroren oder mit Verfügungsverboten belegt. In den folgenden Monaten stieg die Summe auf über drei Milliarden Dollar.[4] Das Inter-Ministerial Committee hielt später fest, dass mutmaßlich illegale Finanz- und Sachwerte von mehr als drei Milliarden Dollar, darunter Bargeld, Kryptowährungen und Luxusgüter, beschlagnahmt oder mit einem Verfügungsverbot belegt worden waren. Es bezeichnete die Operation als eine der größten, die weltweit je durchgeführt wurden.[5]

Die Methode zeigt, was Singapur für die Gruppe attraktiv machte. Jedes ihrer Elemente nutzte einen gewöhnlichen Kanal einer offenen Volkswirtschaft: die Gründung von Gesellschaften über Corporate Service Provider, Arbeitserlaubnisse für Angestellte dieser Gesellschaften, Bankkonten für die Gesellschaften und ihre Eigentümer sowie einen Immobilienmarkt, der ausländischen Käufern mit den nötigen Mitteln offensteht. Kein einzelner Gatekeeper sah das Gesamtbild. Die Bank sah einen Kontoinhaber mit einer Gesellschaft und einer Arbeitserlaubnis. Der Immobilienmakler sah einen Käufer mit Bankkonto, der Corporate Service Provider einen Kunden, der eine Gesellschaft wollte. Diese Zersplitterung ist die zentrale Lehre des Falls.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Verurteilungen, Einziehung und flüchtige Verdächtige

Alle zehn Angeklagten bekannten sich schuldig. Der erste, Su Wenqiang, wurde am 2. April 2024 zu dreizehn Monaten Freiheitsstrafe verurteilt. Der letzte, Su Jianfeng, erhielt im Juni 2024 siebzehn Monate, die längste Strafe der zehn.[6] Bis Juli 2024 waren alle zehn wegen Geldwäsche und anderer Delikte verurteilt, zu Freiheitsstrafen zwischen dreizehn und siebzehn Monaten. Mehr als 90 Prozent des bei ihnen beschlagnahmten Vermögens, über 940 Millionen Dollar, wurden zugunsten des Staates eingezogen. Alle zehn wurden nach Verbüßung ihrer Strafen abgeschoben und mit einem Einreiseverbot für Singapur belegt.[7]

Die Strafen wurden als zu milde kritisiert. Sie spiegelten die Anklagepunkte wider, die sich in Singapur beweisen ließen: Besitz und Verwendung von Erträgen aus Straftaten, Urkundenfälschung und falsche Angaben. Hinzu kam, dass jeder Angeklagte der Einziehung des größten Teils seines Vermögens zustimmte. Die Einziehung war das bedeutsamere Ergebnis. Ein Geldwäscher, der ein Jahr im Gefängnis verbringt und den Großteil seines Vermögens verliert, hat mit dem Transfer seines Geldes nach Singapur nichts gewonnen.

Die zehn Angeklagten waren nur ein Teil des Netzwerks. Das Inter-Ministerial Committee berichtete, dass die Ermittlungen gegen siebzehn Personen außerhalb Singapurs andauerten, die mit beschlagnahmten Vermögenswerten von etwa zwei Milliarden Dollar in Verbindung standen.[8] Im November 2024 erklärten sich fünfzehn von ihnen bereit, Vermögenswerte von rund 1,85 Milliarden Dollar herauszugeben. Zusammen mit den Einziehungen bei den zehn Verurteilten waren damit rund 2,8 Milliarden Dollar an den Staat gefallen.[9] Im August 2024 wurden zwei ehemalige Bankmitarbeiter und ein singapurischer ehemaliger Fahrer eines der Gesuchten angeklagt. Damit erreichten die Ermittlungen den Kreis derjenigen, die dem Netzwerk gedient hatten.[10] Im Oktober 2025 wurden zwei ehemalige Relationship Manager wegen Delikten im Zusammenhang mit dem Fall verurteilt. Wang Qiming erhielt vierundzwanzig Monate Freiheitsstrafe wegen Urkundenfälschung, Geldwäsche und Behinderung der Justiz. Liu Kai erhielt vier

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Monate, weil er ein gefälschtes Dokument verwendet hatte, um die Bank Julius Bär zu betrügen. Die MAS verhängte im März 2026 gegen beide Tätigkeitsverbote für den Finanzsektor von sechzehn beziehungsweise sieben Jahren.[11]

Das Inter-Ministerial Committee

Im November 2023 setzte die Regierung ein Inter-Ministerial Committee (interministerieller Ausschuss) ein, das den Rahmen zur Geldwäschebekämpfung im Licht des Falls überprüfen sollte. Den Vorsitz führte Indranee Rajah, Ministerin im Amt des Premierministers und Zweite Ministerin für Finanzen und nationale Entwicklung.[12] Die Überprüfung umfasste fünf Bereiche: den Missbrauch von Gesellschaftsstrukturen, die Kontrollen der Finanzinstitute und ihre Zusammenarbeit untereinander, die Rolle anderer Gatekeeper wie Corporate Service Provider, Immobilienmakler und Händler mit Edelsteinen und Edelmetallen, die Überwachungsfähigkeiten der Behörden und die Instrumente der Durchsetzung. Der Bericht wurde am 4. Oktober 2024 veröffentlicht.[13]

Der Bericht ordnete seine Empfehlungen drei Überschriften zu: proaktive Prävention, rechtzeitige Aufdeckung und wirksame Durchsetzung.[14] Sein Ton war bemerkenswert ausgewogen. Die Vorsitzende schrieb, der Ausschuss habe seine Empfehlungen so abgestimmt, dass sie die große Mehrheit der Unternehmen, die legitim arbeiten, nicht übermäßig belasten. Singapur werde, so fügte sie hinzu, legitime Investoren weiterhin willkommen heißen, „while remaining watchful and not falling prey to the allure of dirty money, to avoid tarnishing our hard-earned reputation as a trusted business hub“.[15]

Die Reaktion des Gesetzgebers

Das Parlament war bereits vor Erscheinen des Berichts an mehreren Fronten tätig geworden. Im Februar 2024 wurde das Gesetz über Händler mit Edelsteinen und Edelmetallen so geändert, dass Produkte mit einem Preis über 20.000 Dollar unabhängig vom Wert ihrer edlen Bestandteile in seinen Anwendungsbereich fallen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Im August 2024 wurde der Schwellenwert für die Kundensorgfaltspflichten in Kasinos gesenkt, von 10.000 Dollar für einzelne Bartransaktionen und 5.000 Dollar für Einzahlungen auf einheitlich 4.000 Dollar.[16]

Der Corporate Service Providers Act 2024 verpflichtet jede Einheit, die in Singapur Corporate Services erbringt, zur Registrierung bei der Accounting and Corporate Regulatory Authority (ACRA). Er führte Geldbußen von bis zu 100.000 Dollar für Anbieter und deren Geschäftsleitung ein, die ihre Pflichten verletzen. Eine begleitende Änderung verpflichtete Gesellschaften, Angaben zu ihren wirtschaftlich Berechtigten ab dem Tag der Gründung vorzuhalten und jährlich zu überprüfen.[17]

Die wichtigste Änderung betraf das Strafrecht. Der im August 2024 verabschiedete Anti-Money Laundering and Other Matters Act änderte den Corruption, Drug Trafficking and Other Serious Crimes (Confiscation of Benefits) Act und den Criminal Procedure Code. Zuvor musste die Anklage beweisen, dass das in Singapur gewaschene Geld aus einer Straftat stammte. Dafür waren häufig Beweise ausländischer Geschädigter und Behörden nötig. Nach der Änderung genügt der Nachweis, dass der Geldwäscher wusste oder vernünftige Gründe zu der Annahme hatte, dass es sich bei dem Vermögen um Erträge aus Straftaten handelte.[18] Eine zweite Änderung betraf flüchtige Verdächtige. Wer geflohen ist und im begründeten Verdacht einer Straftat im Zusammenhang mit beschlagnahmtem Vermögen steht, kann dieses Vermögen nicht mehr beanspruchen. Das gilt, solange er sich nicht persönlich bei einem Strafverfolgungsbeamten meldet, um die Ermittlungen zu unterstützen, vorbehaltlich gerichtlicher Kontrolle.[19] Beide Änderungen reagieren unmittelbar auf den Fall von 2023. Die erste erleichtert den Nachweis ausländischer Vortaten, die zweite die Rückgewinnung der Vermögenswerte, die die siebzehn Geflohenen zurückgelassen hatten.

Die Änderung bestimmte außerdem in einem neuen Third Schedule zum Gesetz schwere ausländische Umweltstraftaten als Vortaten. Damit lassen sich Gelder in Singapur verfolgen, die aus solchen Straftaten im Ausland stammen.[20] Kapitel H.III untersucht diese Gesetze und die Notices der MAS im Einzelnen.

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die aufsichtsrechtliche Abrechnung vom Juli 2025

Die MAS prüfte die mit dem Fall verbundenen Finanzinstitute zwischen Anfang 2023 und Anfang 2025. Am 4. Juli 2025 gab sie Geldzahlungen zur Verfahrenseinstellung (Composition) von insgesamt 27,45 Millionen Dollar gegen neun Institute bekannt. Die Singapurer Zweigniederlassung der Credit Suisse zahlte 5,8 Millionen Dollar, die United Overseas Bank 5,6 Millionen. UBS zahlte 3 Millionen Dollar, UOB Kay Hian 2,85 Millionen. Die beiden Citibank-Gesellschaften zahlten zusammen 2,6 Millionen, Julius Bär und Blue Ocean Invest je 2,4 Millionen. Trident Trust Company (Singapore) zahlte 1,8 Millionen Dollar, die LGT Bank (Singapore) 1 Million.[21]

Aufschlussreicher als die Beträge waren die Feststellungen. Alle neun Institute hatten Warnsignale zur Vermögensherkunft ihrer Kunden übersehen oder nicht weiterverfolgt. Manche Aspekte dieses Vermögens waren nie belegt worden. Fünf Institute hatten das Risiko bestimmter Kunden zu niedrig eingestuft. Acht hatten Transaktionen, die ihre eigenen Überwachungssysteme als verdächtig markiert hatten, nicht angemessen geprüft. UOB und UOB Kay Hian hatten bei Kunden, zu denen sie bereits Verdachtsmeldungen (STR) erstattet hatten, nicht rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen ergriffen.[22] Die MAS stellte fest, dass die meisten Institute über Richtlinien zur Geldwäschebekämpfung verfügten. Die Verstöße beruhten auf der mangelhaften oder uneinheitlichen Umsetzung dieser Richtlinien.[23]

Die Maßnahmen gegen Einzelpersonen folgten der Logik der Verantwortlichkeit, die Kapitel E.I untersucht. Die MAS verhängte Tätigkeitsverbote gegen den Chief Executive und den Chief Operating Officer von Blue Ocean Invest für sechs und fünf Jahre sowie gegen zwei Relationship Manager des Unternehmens für drei Jahre. Leitende Angestellte von Trident Trust und ehemalige Teamleiter der UOB erhielten einen Verweis.[24] Der stellvertretende geschäftsführende Direktor für Finanzaufsicht, Ho Hern Shin, erklärte, die MAS werde „not hesitate to take firm action“, wenn Institute und ihre Mitarbeiter schwerwiegend versagten.[25]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Verbreiteter Irrtum

Der Fall von 2023 wird bisweilen als Beweis dafür angeführt, dass Singapurs Abwehr versagt habe. Die Faktenlage ist differenzierter. Der Fall wurde in Singapur aufgedeckt, teils durch Verdachtsmeldungen singapurischer Institute. Verfolgt wurde er ebenfalls in Singapur, das Verurteilungen und die Einziehung oder Herausgabe von Milliarden Dollar erreichte. Versagt hat die Beständigkeit der Prüfungen am Eingangstor, wo Institute Vermögen annahmen, dessen Herkunft sie nicht geklärt hatten. Die Aufdeckung funktionierte spät, die Prävention schlecht.

Anmerkungen

1. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts of August 2023 Money Laundering Case“ (mas.gov.sg/-/media/mas-media-library/news/media-releases/2024/imc-report.pdf, abgerufen im November 2026): Meldungen über die Verwendung mutmaßlich gefälschter Dokumente zum Nachweis der Mittelherkunft; verdeckte Aufklärungsermittlungen ab Anfang 2022; Festnahme von zehn Verdächtigen bei gleichzeitigen Razzien am 15. August 2023. ↩
2. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Die zehn Beschuldigten waren chinesische Staatsangehörige aus der Region Minnan mit verschiedenen nichtchinesischen Pässen, darunter kambodschanischen (Wang Baosen, Su Wenqiang) und dominicanischen (Lin Baoying); die Gelder standen in Verbindung mit unerlaubten Geldverleihgeschäften in China, Betrugsmaschen und Online-Glücksspiel auf den Philippinen. ↩
3. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts of August 2023 Money Laundering Case“: Die Betroffenen gründeten ausländische und inländische Gesellschaften, nutzten sie zur Erlangung von Arbeitserlaubnissen und zur Eröffnung von Bankkonten, um „funnel their illicit funds“, und kauften mit den Geldern Immobilien und Wertgegenstände wie Goldbarren, Luxusuhren und Schmuck. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

4. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): zunächst etwa 1 Milliarde S$ beschlagnahmt, eingefroren oder mit Verfügungsverboten belegt, später auf etwa 3 Milliarden S$ gestiegen. ↩
5. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts“: „More than $3 billion of suspected illicit financial and physical assets, including cash, cryptocurrencies and luxury goods were seized or prohibited from disposal in this AML operation, one of the largest undertaken globally.“ ↩
6. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Su Wenqiang am 2. April 2024 zu dreizehn Monaten verurteilt, bei Einziehung von über 5,9 Millionen S$; Su Jianfeng im Juni 2024 zu siebzehn Monaten verurteilt, bei Einziehung von über 178,9 Millionen S$. ↩
7. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts“: alle zehn Betroffenen bis Juli 2024 verurteilt, zu Freiheitsstrafen „of between 13 and 17 months“; mehr als 90 Prozent ihres beschlagnahmten Vermögens, „totalling approximately more than $940 million“, zugunsten des Staates eingezogen; alle abgeschoben und mit Einreiseverbot für Singapur belegt. ↩
8. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Key Facts“: „investigations are ongoing against 17 persons who are not in Singapore, involving approximately $2 billion of seized assets“. ↩
9. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Am 18. November 2024 erklärten sich 15 der 17 noch gesuchten Personen bereit, Vermögenswerte von etwa 1,85 Milliarden S$ herauszugeben; zusammen mit den 944 Millionen S$ der Verurteilten stieg die Gesamtsumme der herausgegebenen Werte damit auf etwa 2,8 Milliarden S$. ↩
10. Wikipedia, „2023 Singapore money laundering case“ (abgerufen im November 2026): Am 15. August 2024 wurden zwei ehemalige

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Bankmitarbeiter und ein ehemaliger Fahrer von Su Binghai, ein 41-jähriger Singapurer, angeklagt. ↩

11. Monetary Authority of Singapore, Mitteilung zur Rechtsdurchsetzung vom 17. März 2026 über Tätigkeitsverbote gegen zwei ehemalige Relationship Manager, die wegen Anklagepunkten im Zusammenhang mit dem Geldwäschefall vom August 2023 verurteilt wurden, wiedergegeben von Mondo Visione (mondovisione.com, abgerufen im November 2026): Wang Qiming am 23. Oktober 2025 in vier Anklagepunkten wegen Urkundenfälschung, Geldwäsche und Behinderung der Justiz verurteilt, Strafe 24 Monate; Liu Kai am 24. Oktober 2025 verurteilt, weil er ein gefälschtes Dokument als echt verwendete, um die Bank Julius Baer & Co. Ltd. zu betrügen, Strafe vier Monate; Tätigkeitsverbote von 16 und 7 Jahren mit Wirkung vom 17. März 2026. ↩

12. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, Executive Summary: Das IMC wurde im November 2023 eingesetzt; den Vorsitz führt Indranee Rajah, Ministerin im Amt des Premierministers und Zweite Ministerin für Finanzen und nationale Entwicklung. ↩

13. Monetary Authority of Singapore, *National Anti-Money Laundering Strategy*, 30. Oktober 2024, Rn. 2.5 und Anm. 2: die fünf Bereiche der Überprüfung durch das IMC; „The IMC's findings and recommendations were published on 4 Oct 2024". ↩

14. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, Executive Summary: Empfehlungen gegliedert unter „Proactive Prevention", „Timely Detection" und „Effective Enforcement". ↩

15. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, Vorwort der IMC-Vorsitzenden: Empfehlungen abgestimmt, „so that we do not place undue burden on the large majority of businesses, which are legitimate"; „We continue to welcome legitimate investors and businesses, while remaining watchful and not falling prey to the allure of dirty money, to avoid tarnishing our hard-earned reputation as a trusted business hub." ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

16. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Proactive Prevention“: Änderung des PSPM Act im Februar 2024, die Produkte mit einem Preis über 20.000 $ unabhängig vom Wert der edlen Bestandteile einbezieht; Änderung des Casino Control Act im August 2024, die den CDD-Schwellenwert von 10.000 $ (bar) und 5.000 $ (Einzahlungen) auf einheitlich 4.000 $ senkt. ↩
17. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Proactive Prevention“: der im Juli 2024 eingebrachte Corporate Service Providers Act 2024, der die Registrierung aller Einheiten verlangt, die Corporate Services erbringen, und Geldbußen von bis zu 100.000 $ einführt; der Companies and Limited Liability Partnerships (Miscellaneous Amendments) Act 2024, der Angaben zu den wirtschaftlich Berechtigten ab der Gründung und eine jährliche Überprüfung verlangt und die Höchstbuße für Registerverstöße von 5.000 $ auf 25.000 $ anhebt. ↩
18. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Effective Enforcement“: Verabschiedung des Anti-Money Laundering and Other Matters Act im August 2024 zur Änderung von CDSA und CPC; „it will suffice for the Prosecution to prove that the money launderer knew, or had reasonable grounds to believe that the property he was dealing with were the gains from criminal conduct“. ↩
19. Inter-Ministerial Committee on Anti-Money Laundering, *Report*, Oktober 2024, „Effective Enforcement“: Nach dem AMLOM Act „cannot claim to be entitled to the property, unless the person personally presents himself or herself before a law enforcement officer“ eine flüchtige Person, die im begründeten Verdacht einer einschlägigen Straftat im Zusammenhang mit beschlagnahmtem Vermögen steht, vorbehaltlich gerichtlicher Kontrolle. ↩
20. Monetary Authority of Singapore, *National Anti-Money Laundering Strategy*, 30. Oktober 2024, Tabelle 1, zu den Änderungen des CDSA von 2024: Wegfall des Erfordernisses, nachzuweisen, dass das gewaschene Vermögen aus einer Straftat stammt, Zugang der AML/CFT-Aufsichtsbehörden zu Verdachtsmeldungen und ein Third Schedule, der schwere ausländische Umweltstraftaten als Vortaten bestimmt. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

21. Monetary Authority of Singapore, „MAS Takes Regulatory Actions against 9 Financial Institutions for AML-Related Breaches“, 4. Juli 2025 (mas.gov.sg, abgerufen im November 2026): Geldzahlungen zur Verfahrenseinstellung (Composition) von insgesamt 27,45 Millionen S$ gegen Credit Suisse Singapore Branch (5,8 Millionen S$), UOB (5,6 Millionen S$), UBS AG Singapore Branch (3 Millionen S$), UOB Kay Hian (2,85 Millionen S$), Citibank N.A. Singapore Branch und Citibank Singapore Limited (2,6 Millionen S$), Bank Julius Baer & Co. Singapore Branch (2,4 Millionen S$), Blue Ocean Invest (2,4 Millionen S$), Trident Trust Company (Singapore) (1,8 Millionen S$) und LGT Bank (Singapore) (1 Million S$); aufsichtsrechtliche Prüfungen von Anfang 2023 bis Anfang 2025. ↩
22. Monetary Authority of Singapore, „MAS Takes Regulatory Actions against 9 Financial Institutions for AML-Related Breaches“, 4. Juli 2025: Alle neun Institute übersahen Warnsignale zur Vermögensherkunft von Kunden oder verfolgten sie nicht weiter; fünf stuften das Kundenrisiko falsch ein; acht prüften Transaktionen, die ihre eigenen Systeme markiert hatten, nicht angemessen; UOB und UOB Kay Hian ergriffen bei Kunden, zu denen sie Verdachtsmeldungen (STRs) erstattet hatten, nicht rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen. ↩
23. Monetary Authority of Singapore, „MAS Takes Regulatory Actions against 9 Financial Institutions for AML-Related Breaches“, 4. Juli 2025: „The breaches arose out of poor or inconsistent implementation of these policies and controls.“ ↩
24. Monetary Authority of Singapore, „MAS Takes Regulatory Actions against 9 Financial Institutions for AML-Related Breaches“, 4. Juli 2025: Tätigkeitsverbote gegen den CEO (sechs Jahre) und den COO (fünf Jahre) von Blue Ocean Invest mit Wirkung vom 1. August 2025 sowie gegen zwei Relationship Manager (je drei Jahre); Verweise gegen drei leitende Angestellte der Trident Trust Company (Singapore) und zwei ehemalige Teamleiter der UOB; nicht öffentliche Verweise gegen neun Relationship Manager und Vorgesetzte. ↩

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

25. Monetary Authority of Singapore, „MAS Takes Regulatory Actions against 9 Financial Institutions for AML-Related Breaches“, 4. Juli 2025, mit einem Zitat von Ho Hern Shin, Deputy Managing Director (Financial Supervision): „Where there are serious failings by FIs and their employees, MAS will not hesitate to take firm action.“ ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com